

STADTRHEIN**U**

**EIGENBETRIEB
FRIEDWALD RHEINAU**

**JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT
2011**

INHALTSVERZEICHNIS

BESCHLUSS ÜBER DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2011

A.	LAGEBERICHT 2011	SEITE
I.	GRUNDLAGEN UND AUFBAU DES BETRIEBS	6
1.	Rechtsgrundlagen.....	6
2.	Organisatorischer Aufbau	6
3.	Unternehmenszweck	7
4.	Technisch-wirtschaftliche Grundlagen	7
5.	Steuerliche Behandlung.....	8
6.	Versicherungsschutz.....	8
II.	WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE.....	9
1.	Allgemeines	9
2.	Vermögens- und Finanzlage	10
3.	Ertragslage	11
4.	Baumpacht und Beisetzungen	12
5.	Investitionen.....	13
6.	Vergleich Wirtschaftsplan	14
B.	ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2011	
I.	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	16
	Aktivseite.....	16
A.	Anlagevermögen.....	16
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände.....	16
II.	Sachanlagen	16
III.	Finanzanlagen.....	16
B.	Umlaufvermögen.....	16
I.	Vorräte.....	16
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16
III.	Kassenbestand.....	17
C.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.....	17
	Passivseite	18
A.	Eigenkapital.....	18
I.	Stammkapital.....	18
II.	Rücklagen	18
III.	Gewinn/Verlust.....	18

	SEITE
B. Empfangene Ertragszuschüsse.....	18
C. Rückstellungen	18
D. Verbindlichkeiten	19
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	19
III. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	19
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	19
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	19
II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	20
1. Umsatzerlöse	20
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen.....	20
3. Aktivierte Eigenleistungen.....	20
4. Sonstige Erträge	20
5. Materialaufwand.....	21
6. Personalaufwand	21
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen.....	21
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22
9.-12. Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren und Anleihen, sonstige Zinsen und Erträge, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens.....	22
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23
15.-19. Außerordentliches Ergebnis, Steuern	23
20. Jahresgewinn / Jahresverlust.....	23
C. ANLAGEN	
1. Bilanz zum 31. Dezember 2011	27
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2011	31

FESTSTELLUNGSBESCHLUSS 2011



Eigenbetrieb FriedWald Rheinau

Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2011 und die Behandlung des Jahresergebnisses

Aufgrund von § 16 Abs. 3 des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden vom 08.01.1992 (EigBG - GBl. S. 22) in der gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Rheinau am 21.01.2013 den Jahresabschluss für den Eigenbetrieb FriedWald Rheinau für das Wirtschaftsjahr 2011 wie folgt beschlossen:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1	Bilanzsumme	52.413,96 €
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	0,00 €
	- das Umlaufvermögen	52.413,96 €
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	24.413,96 €
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00 €
	- die Rückstellungen	28.000,00 €
	- die Verbindlichkeiten	0,00 €
1.2	Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	+24.013,19 €
1.2.1	Summe der Erträge	78.627,54 €
1.2.2	Summe der Aufwendungen	54.614,35 €

2. Behandlung des Jahresergebnisses

Der Jahresgewinn von	+24.413,96 €
wird zusammen mit dem Jahresgewinn 2010 von	+400,77 €
insgesamt	<u>24.814,73 €</u>
an den Haushalt der Stadt Rheinau abgeführt.	

Rheinau, den 22.01.2013

Welsche, Bürgermeister

LAGEBERICHT 2011

A. LAGEBERICHT 2011

I. GRUNDLAGEN UND AUFBAU DES BETRIEBS

1. Rechtsgrundlagen

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau wurde zum 01.03.2010 gegründet. Die erforderliche Betriebssatzung wurde durch den Gemeinderat der Stadt Rhein-
au am 19.04.2010 rückwirkend zum 01.03.2010 beschlossen.

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau ist ein rechtlich unselbständiges Unter-
nehmen der Stadt Rheinau. Für den Eigenbetrieb gelten die Vorschriften des
Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) vom 8. Januar 1992 (GBl. S. 22) und die hier-
zu erlassene Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung
und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung –
EigBVO) vom 07.12.1992 (GBl. S. 776), in den jeweils geltenden Fassungen.

2. Organisatorischer Aufbau

Der Eigenbetrieb ist organisatorisch in die Innenverwaltung eingebunden. Ein
Betriebsausschuss wurde nicht gebildet. Der Gemeinderat entscheidet neben
den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewie-
senen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbe-
triebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen. Eine Betriebs-
leitung wurde bestellt. Betriebsleiter ist der Fachbedienstete für das Finanzwe-
sen.

Der Eigenbetrieb wird von der Stadtkämmerei der Stadt Rheinau verwaltet.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im
Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Ba-
den-Württemberg. Das vorliegende Wirtschaftsjahr wird voraussichtlich 2013
einer Überprüfung unterzogen.

Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr.

Der Eigenbetrieb besitzt kein Anlagevermögen (siehe Ziffer 4) und wird nicht
mit einem Stammkapital ausgestattet. Die anfänglich erforderliche Liquidität
erfolgt in Form von Umsatzerlösbeteiligungen bzw. Garantiezahlungen der
Firma FriedWald GmbH und restlich über einen Kassenkredit im Verbund mit
der Einheitskasse der Stadt Rheinau.

3. Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es, die ausweislich der bestattungserrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreises vom 02.12.2009 genehmigte Fläche zur Einrichtung und zum Betrieb des FriedWalds Rheinau zur Verfügung zu stellen und die Rechte und Pflichten der Stadt Rheinau aus dem Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag zwischen der Stadt Rheinau und der FriedWald GmbH, Griesheim, vom 19.01.2010 wahrzunehmen.

4. Technisch-wirtschaftliche Grundlagen

FriedWald ist eine neue Form der Bestattung die den Ansprüchen der gesellschaftlichen Veränderungen und Bedürfnissen Rechnung trägt. Die Asche Verstorbener wird im Wald direkt an den Wurzeln eines Baumes in einer Urne beigesetzt. Die Grabpflege übernimmt die Natur.

Der FriedWald ist ein naturbelassenes Waldgrundstück, in dem keine baulichen Anlagen errichtet werden; eine klassische Einfriedung durch Zäune oder Mauern wie bei Friedhöfen in Ortslagen ist nicht vorhanden. Am Waldrand im Süden des Waldgeländes – jedoch dem Waldverband zugehörig – ist auf einem weitgehend vegetationsfreien Wegerandabschnitt eine Parkplatzfläche mit wassergebundener Decke angelegt worden. Von diesem Parkraum können alle Bereiche des FriedWalds über vorhandene Wald- und Wanderwege zu Fuß erreicht werden. Im Zugangsbereich vom Parkplatz in den FriedWald ist eine Informationstafel mit hölzernem Rahmen aufgestellt, auf der die FriedWald-Fläche gekennzeichnet ist.

Der FriedWald liegt im Distrikt XXIX „Kuttenau“ des Stadtwaldes Rheinau südlich der Ortslage Membrechtshofen in der Gabelung zwischen der Rench und dem Rench-Flutkanal auf dem Grundstück Flst. Nr. 1687 auf einer Fläche von ca. 20 Hektar. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Stadt Rheinau. Die FriedWald-Fläche wird auch weiterhin forstlich bewirtschaftet und bleibt damit Wald im Sinne des Landeswaldgesetzes. Pflege und Bewirtschaftung der Fläche obliegt weiterhin der Stadt Rheinau als Waldeigentümerin.

Die Stadt Rheinau betreibt die Waldbestattungsanlage zusammen mit der FriedWald GmbH, Griesheim, auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrags vom 19.01.2010 sowie der bestattungserrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreis vom 02.12.2009. Der Betrieb des FriedWalds auf dem betreffenden Grundstück ist durch folgende im Grundbuch eingetragene beschränkt persönliche Dienstbarkeit gesichert:

„Die Stadt Rheinau und die FriedWald GmbH sind nach Maßgabe des Vertrages vom 19.01.2010 berechtigt, das Grundstück gemäß der Idee und Philosophie FriedWald (Nutzung des Wurzelbereiches von ausgewählten Bäumen als letzte Ruhestätte der Asche Verstorbener Menschen in naturbelassener Umgebung) zu nutzen. Die jeweiligen FriedWald-Bäume werden forstlich nicht genutzt. Das Recht ist zum 31.12.2109 löschar.“

Nach Ablauf der durch den Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag festgelegten Bindungsfrist von 99 Jahren kann die Stadt Rheinau als Waldeigentümerin frei auch über die FriedWald-Fläche sowie die verpachteten FriedWald-Bäume verfügen.

Zum Zwecke des Friedwald-Betriebs wird das Grundstück durch die Stadt Rheinau an den Eigenbetrieb verpachtet. Es handelt sich hierbei um eine steuerfreie Vermögensverwaltung.

5. Steuerliche Behandlung

Steuerlich ist der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau nach Prüfung durch das Finanzamt Offenburg kein Betrieb gewerblicher Art. Er unterliegt nicht der Körperschaftsteuerpflicht und nicht der Umsatzsteuerpflicht. Der Eigenbetrieb ist daher auch nicht vorsteuerabzugsberechtigt

6. Versicherungsschutz

Die Versicherungsangelegenheiten des Eigenbetriebs werden vom Hauptamt der Stadt Rheinau bearbeitet. Für den Eigenbetrieb besteht im Wesentlichen im Rahmen der Versicherungen der Stadt folgender Versicherungsschutz beim Badischen Gemeindeversicherungsverband:

- ◆ Unfallversicherung
- ◆ Eigenschadenversicherung
- ◆ Haftpflichtversicherung
- ◆ Rechtsschutz

Die Versicherungen werden dem Eigenbetrieb über den im Verwaltungskostenbeitrag enthaltenen Sachkostenanteil berechnet.

II. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

1. Allgemeines

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan 2011 des Eigenbetriebs FriedWald wurde durch Beschluss des Gemeinderats vom 20.12.2010 festgestellt. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit des Beschlusses durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Verfügung vom 12.01.2011. Der Beschluss wurde am 21.01.2011 bekannt gemacht. Die Auslegung des Wirtschaftsplanes erfolgte in der Zeit vom 24.01. bis 01.02.2011.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in § 16 EigBG und §§ 7 bis 12 EigBVO. Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Eigenbetrieb führt das Rechnungswesen mit dem seitens des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken angebotenen ADV-Verfahren "SAP PSM" nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 8 EigBVO gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 9 EigBVO aufgestellt.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.11 T€	31.12.10 T€	31.12.11 v.H.	31.12.10 v.H.
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0,00	0,00
Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Langfristig gebundene Vermögenswerte	0	0	0,00	0,00
Kurzfristige Forderungen, liquide Mittel	<u>52</u>	<u>28</u>	<u>100,00</u>	<u>100,00</u>
	52	28	100,00	100,00
Passivseite				
Eigenkapital	24	0	46,15	0,00
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0,00	0,00
Darlehen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Langfristig zur Verfügung stehende Mittel	0	0	46,15	0,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>28</u>	<u>28</u>	<u>53,85</u>	<u>100,00</u>
	52	28	100,00	100,00

Nachdem der Eigenbetrieb kein Anlagevermögen übertragen bekommen oder geschaffen hat, besteht die nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitete Bilanz zum Ende des Wirtschaftsjahres 2011 nur aus kurzfristigen Positionen. Die Bilanzsumme beträgt 52 T€.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** umfassen in vollem Umfang den im Rahmen der Einheitskasse geführten Kassenbestand in Höhe von 52 T€.

Das **Eigenkapital** zum Jahresende enthält den Gewinn von 400,77 € aus dem Jahr 2010 sowie den Gewinn des vorliegenden Wirtschaftsjahres in Höhe von 24.013,19 €.

Langfristige Darlehen sind nicht vorhanden.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** in Höhe von insgesamt 28 T€ betreffen in vollem Umfang eine Rückstellung, welche den weiteren Bestattungsbetrieb sicherstellen soll, wenn die hohen Einnahmen aus der Baumverpachtung nach Ausschöpfung der Baumkapazität entfallen.

3. Ertragslage	2011 T€	2010 T€	2011 v.H.	2010 v.H.
Umsatzerlöse	75	65	96	95
Aktivierete Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	<u>3</u>	<u>5</u>	<u>4</u>	<u>5</u>
Betriebliche Erträge	78	70	100	100
Materialaufwand	20	47	26	47
Personalaufwand	28	21	36	9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0	0	0	22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>6</u>	<u>2</u>	<u>8</u>	<u>22</u>
Zwischenergebnis	+24	+0	+30	+0
Finanzergebnis (Aufwandssaldo)	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+24	+0	30	0
Außerordentliches Ergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	+24	+0	30	0

Der Eigenbetrieb bezieht seine Umsatzerlöse aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, der sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen ergibt. Im Wirtschaftsjahr 2011 sind für Anteile an Baumpachten insgesamt 69 T€ und für Anteile an Beisetzungen 6 T€ Erlöst worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere die Abrechnung der Waldführungen in Höhe von 3 T€.

Die Kosten für **Materialaufwendungen** belaufen sich auf 20 T€ und beinhalten neben der Unterhaltung der infrastrukturellen Anlagen sowie spezieller forstlicher Maßnahmen insbesondere Mittel in Höhe von 10 T€ für die Ansammlung einer Rückstellung zur Absicherung des weiteren Bestattungsbetriebs nach Abschluss der Baumverpachtung.

Die **Personalkosten** entstehen für den mit einem Stellenanteil von 60 v.H. beschäftigten Friedwaldförster.

Zu den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** zählen Aufwendungen für Bürobedarf, anteilmäßige EDV-Kosten sowie der Verwaltungsbeitrag für die Leistungen von Mitarbeitern der Stadt, womit vor allem Leistungen im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen abgegolten werden. Im Jahr 2011 betragen die diesbezüglichen Aufwendungen 6 T€.

Der **Jahresgewinn** von 24 T€ soll auf Vorschlag der Verwaltung an den städtischen Haushalt ausgeschüttet werden.

4. Baumpacht und Beisetzungen

Der Eigenbetrieb bezieht seine Umsatzerlöse aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, der sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen ergibt.

Im Wirtschaftsjahr 2011 stellte sich die Verpachtung von Friedwaldbäumen wie folgt dar:

	2011	2010
Gesamtzahl der verpachteten Bäume	49	40
darunter		
Basisbäume	2	1
Gemeinschaftsbäume	8	5
Familienbäume	28	24
Partnerbäume	11	10
Erlöse aus der Baumpacht (in €)	69.642,85	+59.384,89

Die Pächterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
Gesamtzahl der Pächter	127	87
darunter		
Basisbaumplätze	16	8
Gemeinschaftsbaumplätze	72	45
Familienbäume	28	24
Partnerbäume	11	10

Dabei ist darauf hinzuweisen, dass an einem Basisbaum bzw. einem Gemeinschaftsbaum jeweils 10 Einzelplätze vergeben werden. Der Anteil an der Baumpacht für den Eigenbetrieb wird für den gesamten Baum in einem Betrag dann fällig, wenn der jeweils fünfte Platz an dem Baum verpachtet wurde.

Im Wirtschaftsjahr 2011 stellte sich die Beisetzung unter Friedwaldbäumen wie folgt dar:

	2011	2010
Gesamtzahl der Beisetzungen	43	45
Erlöse aus Beisetzungen (in €)	5.784,67	5.530,45

5. Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2011 sind keine Investitionen getätigt worden.

6. Vergleich Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan sowie dem Vermögensplan.

Dem **Erfolgsplan** sind folgende Zahlen aus der Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) gegenüberzustellen:

	Ergebnis 11	Ansatz 11	mehr/weniger (-)
Erträge			
Beteiligung an Baumpachten	69.643 €	64.200 €	+5.443 €
Beteiligung an Beisetzungen	5.785 €	8.800 €	-3.015 €
Sonstige Erträge	3.200 €	4.000 €	-800 €
Jahresverlust	0 €	0 €	0 €
Summe Erträge	78.628 €	77.000 €	+1.628 €

	Ergebnis 11	Ansatz 11	mehr/weniger (-)
Aufwendungen			
Unterhaltung der Anlagen	20.184 €	3.500 €	+16.684 €
Löhne, Gehälter	21.872 €	22.700 €	-828 €
Soziale Abgaben	6.232 €	6.400 €	-168 €
Pachten	0 €	40.000 €	-40.000 €
Sonstige Aufwendungen	6.327 €	4.000 €	+2.327 €
Zinsen	0 €	400 €	-400 €
Steuern	0 €	0 €	0 €
Jahresgewinn	24.013 €	0 €	+24.013 €
Summe Aufwendungen	78.628 €	77.000 €	+1.628 €

Die Beteiligung an Baumpachten liegt um 5 T€ über, die Beteiligung an Beisetzungen um 3 T€ unter dem Ansatz. Der bei der Position „Unterhaltung der Anlagen“ zurückgestellte Aufwand zur Absicherung des weiteren Bestattungsbetriebs nach Abschluss der Baumverpachtung von 10 T€ erklärt einen Teil der Ansatzüberschreitung. Ein anderer Teil lässt sich auf zusätzliche Baumsicherungsmaßnahmen sowie infrastrukturelle Maßnahmen zurückführen, die sich nach Aufnahme des Betriebs als erforderlich zeigten. Die Einsparung der veranschlagten Jahrespacht von 40 T€ ergibt sich aus dem Umstand, dass der Eigenbetrieb im Nachhinein durch das Finanzamt Offenburg als hoheitlicher Betrieb eingestuft wurde und damit steuerfrei ist. Aus diesem Grunde lösen Gewinne des Betriebs keine Ertragssteuerpflichten aus, so dass es auf ein ursprünglich vorgesehenes Pachtverhältnis zwischen Stadt und Eigenbetrieb als steuermindernde Maßnahme nicht mehr ankommt.

Beim **Vermögensplan** 2011 ergaben sich keine Buchungsvorgänge.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2011

B. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2011

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktivseite

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände (z.B. Konzessionsrechte) sind nicht vorhanden.

II.	<u>Sachanlagen</u>	31.12.11 €	31.12.10 €
		0,00	0,00

Sachanlagen sind nicht vorhanden.

Im Wirtschaftsjahr 2011 sind keine Investitionen getätigt worden.

III.	<u>Finanzanlagen</u>	31.12.11 €	31.12.10 €
		0,00	0,00

Finanzanlagen sind nicht vorhanden.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Vorräte (z.B. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zum Jahresende nicht bewertet und aktiviert. Eine Lagerverwaltung ist nicht eingerichtet.

II.	<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	31.12.11 €	31.12.10 €
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	23.718,00
	Forderungen aus Steuern	0,00	0,00

III.	<u>Kassenbestand</u>	31.12.11	31.12.10
		€	€
		52.413,96	4.600,20

Zum Jahresende 2011 bestand beim Eigenbetrieb ein Kassenbestand von 52.413,96 €, der im Rahmen der Einheitskasse der Stadt Rheinau geführt wird.

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten waren nicht zu bilden.

Passivseite

A. Eigenkapital	31.12.11 €	31.12.10 €
I. <u>Stammkapital</u>	0,00	0,00
Der Eigenbetrieb besitzt kein Stammkapital .		
II. <u>Rücklagen</u>	31.12.11 €	31.12.10 €
Allgemeine Rücklage	0,00	0,00
Rücklagen sind nicht vorhanden.		
III. <u>Gewinn / Verlust</u>	31.12.11 €	31.12.10 €
Gewinn / Verlust(-) des Vorjahres (Vortrag)	+400,77	0,00
Jahresgewinn / Jahresverlust(-)	+24.013,19	+400,77
Gesamt	+24.413,96	+400,77

Über die Behandlung des **Jahresgewinns 2011** ist noch zu beschließen. Er soll zusammen mit dem Jahresgewinn 2010 an den städtischen Haushalt ausgeschüttet werden.

B. Empfangene Ertragszuschüsse

Ertragszuschüsse sind nicht vorhanden.

C. Rückstellungen

	31.12.11 €	31.12.10 €
Steuerrückstellungen	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	28.000,00	18.000,00
Gesamt	28.000,00	18.000,00

Die im Wirtschaftsjahr 2010 gebildete Rückstellung von 18.000,00 € soll zur Absicherung des weiteren Bestattungsbetriebs nach Abschluss der Baumverpachtung verwendet werden. Im Jahr 2011 wurden dieser Rückstellung weitere Mittel in Höhe von 10.000 € zugeführt, so dass der Bestand am Jahresende insgesamt 28.000 € beträgt.

D. Verbindlichkeiten

	31.12.11 €	31.12.10 €
I. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	0,00	0,00

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum Ende des Wirtschaftsjahres nicht vorhanden.

	31.12.11 €	31.12.10 €
II. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	0,00	38,05
davon mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	38,05

	31.12.11 €	31.12.10 €
III. <u>Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt</u>	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00
davon Kassenvorgriff	0,00	0,00

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt** spiegeln den Kassenkredit wieder, den der Eigenbetrieb bei der Stadt zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen hat. Zum 31.12.2011 bestand kein Kassenkredit.

	31.12.11 €	31.12.10 €
IV. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	0,00	9.879,38
davon aus Steuern	0,00	9.879,38

E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten waren nicht zu bilden.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2011 €	2010 €
1. Umsatzerlöse	75.427,52	64.915,34
davon		
1.1.1 Erlöse aus Baumpacht	69.642,85	59.384,89
1.1.2 Erlöse aus Beisetzungen	5.784,67	5.530,45
1.2 Auflösung Ertragszuschüsse	0,00	0,00

	2011	2010
Mengen und Mengenanteile		
a) Verpachtete Bäume	49	40
b) Beisetzungen	43	45

2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen

Es waren keine Erträge zu verbuchen.

	2011 €	2010 €
3. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00

Es waren keine Erträge zu verbuchen.

	2011 €	2010 €
4. Sonstige Erträge	3.200,02	4.544,13

Bei diesem Posten handelt es sich überwiegend um **Kostensätze** für Führungen des Friedwaldförsters.

	2011	2010
	€	€
5. Materialaufwand		
5.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
5.2 Bezogene Leistungen	20.184,13	46.865,87

Die **bezogenen Leistungen** teilen sich wie folgt auf:

	2011	2010
	€	€
a) Unterhaltung Infrastruktur	3.808,23	46.865,87
b) Rückstellung	10.000,00	0,00
b) Forstliche Maßnahmen	2.906,88	0,00
c) Sonstiger Betriebsaufwand	<u>3.469,02</u>	<u>0,00</u>
Gesamt	20.184,13	46.865,87

	2011	2010
	€	€
6. Personalaufwand		
6.1 Löhne, Vergütungen, Gehälter	21.871,53	15.985,75
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	<u>6.231,90</u>	<u>4.538,50</u>
Gesamt	28.103,43	20.524,25
darunter Altersversorgung	1.898,32	1.341,19

Für den Betrieb des FriedWalds vor Ort wurde ein Förster mit einem Stellenanteil von 60 v.H. eingestellt.

Dem Eigenbetrieb sind hierfür folgende Aufwendungen entstanden:

	2011	2010
	€	€
a) Vergütung	21.871,53	15.985,75
b) Sozialversicherung	4.333,58	3.197,31
c) Versorgung	<u>1.898,32</u>	<u>1.341,19</u>
Gesamt	28.103,43	20.524,25

In der Summe ergibt sich ein **Personalaufwand** von 28.103,43 €

	2011	2010
	€	€
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und auf Sachanlagen	0,00	0,00

Da der Eigenbetrieb kein Anlagevermögen hat, fallen Abschreibungen nicht an.

	2011	2010
	€	€
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.326,79	1.668,58
Im Einzelnen		
a) Reisekosten	1.024,75	1.227,06
b) Bürobedarf	0,00	0,00
c) Verwaltungskostenbeitrag der Stadt	4.413,29	0,00
d) Sonstige Aufwendungen	<u>888,75</u>	<u>441,52</u>
Gesamt	6.326,79	1.668,58

Der **Verwaltungskostenbeitrag** erfolgt für die erbrachten Verwaltungsleistungen der Innenverwaltung. Verrechnet werden Steuerungsleistungen der Gemeindeorgane, Leistungen der Stadtkämmerei (Planung, Kalkulation, Anordnungswesen, Zahlungsverkehr, Buchführung, Rechnungslegung, Gebühren- und Beitragsveranlagung) und des Bauamtes. Der Kostenbeitrag bemisst sich zum einen auf der Grundlage einer Erhebung der durchschnittlichen jährlichen Arbeitsanteile nach individuell berechneten Personalstundensätzen der für den Eigenbetrieb tätigen Mitarbeiter, zum anderen nach Fallpauschalen. Zur Abgeltung des mit den Verwaltungsleistungen zusammenhängenden sächlichen Verwaltungsaufwands (z.B. Benutzung von Verwaltungsinventar, Bürobedarf, Fernmeldegebühren, Versicherungen) sowie für die Mitbenutzung von Verwaltungsgebäuden einschließlich sämtlicher damit zusammenhängender Sach- und Kapitalkosten erfolgt ein Aufschlag je geleistete Arbeitsstunde.

9.-12. Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren und Anleihen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

	2011	2010
	€	€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00

Zinserträge sind nicht angefallen.

	2011	2010
	€	€
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00

Zinsaufwendungen sind nicht angefallen.

	2011	2010
	€	€
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.013,19	400,77

Als **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist der Saldo aus den vorangegangenen GuV-Posten auszuweisen.

	2011	2010
	€	€
15.-19. Außerordentliches Ergebnis, Steuern	0,00	0,00

	2011	2010
	€	€
20. Jahresgewinn / Jahresverlust(-)	24.013,19	400,77

Der **Jahresgewinn** soll auf Vorschlag der Verwaltung zusammen mit dem Gewinn des Wirtschaftsjahres 2010 an den städtischen Haushalt ausgeschüttet werden.

ANLAGEN 2011

Anlage 1

BILANZ ZUM 31.12. 2011

Bilanz zum 31.12.2011

AKTIVA	31.12.2011		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00		0,00	
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00		0,00	
2. Fahrzeuge	0,00		0,00	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00		0,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00	
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen		0,00		0,00
		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
		<u><u>0,00</u></u>		<u><u>0,00</u></u>
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0,00		0,00
		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
1.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00		23.718,00	
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden				
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
2.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00		0,00	
3. Forderungen gegenüber der Stadt				
3.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
3.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00		0,00	
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände				
4.1 Forderungen aus Steuern	0,00		0,00	
4.2 Sonstige Forderungen	0,00		0,00	
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>23.718,00</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		52.413,96		4.600,20
		<u>52.413,96</u>		<u>28.318,20</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00		0,00
		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
SUMME AKTIVA		<u><u>52.413,96</u></u>		<u><u>28.318,20</u></u>

Bilanz zum 31.12.2011

PASSIVA	31.12.2011		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital				
1. Einlagen der Stadt	0,00		0,00	
2. Kapitalzuschüsse	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklage	0,00		0,00	
2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
III. Gewinn/Verlust				
1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	400,77		0,00	
2. Gewinn/Verlust	<u>24.013,19</u>	<u>24.413,96</u>	<u>400,77</u>	<u>400,77</u>
		<u>24.413,96</u>		<u>400,77</u>
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	0,00		0,00	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>28.000,00</u>	<u>28.000,00</u>	<u>18.000,00</u>	<u>18.000,00</u>
		<u>28.000,00</u>		<u>18.000,00</u>
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
1.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
2.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00	0,00	38,05	38,05
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt				
4.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
4.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00		0,00	
4.3 Kassenvorgriff	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
5.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00		0,00	
5.2 Restlaufzeit unter 1Jahr	0,00		0,00	
5.3 aus Steuern	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>9.879,38</u>	<u>9.879,38</u>
		<u>0,00</u>		<u>9.917,43</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
SUMME PASSIVA		52.413,96		28.318,20

Rheinau, den 30.06.2011
Die Betriebsleitung

Beck

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2011

Gewinn- und Verlustrechnung 2011

	2011		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
1.1 Erlöse aus Pachten und Beisetzungen	75.427,52		64.915,34	
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	0,00		0,00	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00		0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00	
4. Sonstige Erträge	<u>3.200,02</u>	<u>78.627,54</u>	<u>4.544,13</u>	<u>69.459,47</u>
5. Materialaufwand				
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,00	
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	<u>20.184,13</u>	<u>20.184,13</u>	<u>46.865,87</u>	<u>46.865,87</u>
6. Personalaufwand				
6.1 Löhne und Gehälter	21.871,53		15.985,75	
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 1.898,32 €	<u>6.231,90</u>	<u>28.103,43</u>	<u>4.538,50</u>	<u>20.524,25</u>
7. Abschreibungen				
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	0,00		0,00	
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>6.326,79</u>		<u>1.668,58</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u><u>24.013,19</u></u>		<u><u>400,77</u></u>
15. Außerordentliche Erträge		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
16. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
17. Außerordentliches Ergebnis		<u><u>0,00</u></u>		<u><u>0,00</u></u>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
19. Sonstige Steuern		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
20. Jahresgewinn/Jahresverlust		<u><u>24.013,19</u></u>		<u><u>400,77</u></u>

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns:

a) zur Tilgung des Verlustvortrags

b) zur Einstellung in Rücklagen

c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt

d) auf neue Rechnung vorzutragen

24.013,19

Verwendung des Jahresverlustes:

a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag

b) Ausgleich aus dem Gemeindehaushalt

c) auf neue Rechnung vorzutragen

Rheinau, den 30.06.2012

Die Betriebsleitung

